

Kiew will das Überqueren der Kontrollpunkte im Donbass vereinfachen - Wereschtschuk

26.12.2021

Die ukrainischen Behörden beabsichtigen, die obligatorische Einrichtung der Anwendung Diy Vdom für Personen, die Kontrollpunkte im Donbass passieren, bis Ende dieses Jahres abzuschaffen. Dies erklärte die Ministerin für die Reintegration der vorübergehend besetzten Gebiete, Iryna Wereschtschuk, in einem Kommentar für die Publikation News of Donbass am Samstag, den 25. Dezember.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der [Onlinezeitung Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Die ukrainischen Behörden beabsichtigen, die obligatorische Einrichtung der Anwendung Diy Vdom für Personen, die Kontrollpunkte im Donbass passieren, bis Ende dieses Jahres abzuschaffen. Dies erklärte die Ministerin für die Reintegration der vorübergehend besetzten Gebiete, Iryna Wereschtschuk, in einem Kommentar für die Publikation News of Donbass am Samstag, den 25. Dezember.

Die Leiterin des Ministeriums erklärte, sie habe bei einem Besuch des Kontrollpunkts in Stanytsia Luhanska gesehen, was die Menschen dort erleben.

„Wir haben Einschränkungen wegen des Covid. Ich habe gesehen, was für ein Problem das für Rentner, ältere Menschen, Frauen mit Kindern, für alle, die den Kontrollpunkt passieren, ist. Sie müssen die App Day Vdoma herunterladen. Dafür brauchen Sie ein Smartphone. Die Menschen haben nicht so viel Geld, um sich ein Smartphone zu leisten“, so Wereschtschuk.

Die Ministerin unterbreitete ihren Vorschlag dem Staatsoberhaupt Wolodymyr Selenskyj und dem Ministerpräsident Denys Schmyhal, die ihn nach eigenen Angaben unterstützten.

„Wenn alles gut geht, werden wir diesen obligatorischen Vdom-Anhang bis Ende des Jahres abreißen und die Menschen werden die Kontrollpunkte ohne Leiden passieren können“, kündigte der Leiter des Ministeriums für Wiedereingliederung an.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 217

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.